

geführte, ganz eigentümliche Diät, und um den sehr eigenwilligen Kranken unverbrüchlich zu dieser zu nötigen, mochte einer der drei Aerzte für nötig halten, dem Patienten dessen Zustand zu offenbaren. Da weinte Wallner wie ein Kind, herzbrechend, da das Leiden damals allgemein — von manchen noch heute — für unheilbar gehalten wurde. Und Wallner hing so sehr am Leben, von dem er den besten und schönsten Gebrauch machte! Denn in dem wechselvollen Glück seines Daseins hatte er auch in den trübsten Stunden an dem weltüberwindenden Humor, den ihm die gütige Natur in so reicher Fülle beschert, den besten Tröster, und war für sich selbst auch mit einem kargen Lose zufrieden. Ging es ihm dagegen gut, so verschwendete er nie, sondern war unerschöpflich in Liebeswerken und Herzensgüte, namentlich gegen die Seinen, gegen Freunde und „Kollegen“ (Schauspieler). Auf ihn paßte durchaus das schöne Wort, das sein und Ernst Keils gemeinsamer Freund, Albert Träger, gegen Ende März 1878 am Sarge Keils in Leipzig sprach: „Er war sparsam gegen sich selbst, aber ein Fürst im Wohlthun.“

Gegen die unheimliche Krankheit, von der Franz Wallner befallen war, bietet bekanntlich der Gebrauch der Bäder von Karlsbad oder Bichy wunderbare Schutzmittel und lindernde Wirkung, wenn auch meist nur auf einige Zeit. Aber in Verbindung mit einer dem Leiden streng angepaßten Diät und reichlicher körperlicher Bewegung kann der immer wiederholte Gebrauch der Bäder nach dem heutigen Stande der Wissenschaft das Leiden heilen, jedenfalls das Leben des Bedrohten um Jahre verlängern.

Für Agnes bestand, nach Feststellung der schweren Erkrankung ihres Gatten, natürlich nicht der geringste Zweifel, daß alles an die Rettung des ihr teuersten Lebens gesetzt werden müsse, also Wallner fortan, ohne alle Rücksicht auf sein großes geschäftliches Unternehmen, nur seiner Gesundheit nachleben dürfe. Damit war von selbst der jährliche Besuch von Karlsbad, weiter aber auch andauerndes Reisen mit Fußtouren u. s. w. geboten, da der starke Mann zu drastischeren Leibes- und Muskelübungen — welche die Behandlung derartiger Kranken erfordert — wenig geneigt und